



— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

**Etwas von der Myrte.**

Von Fritz Freimuth. (Mit Abbildung.)

Auf den Fensterbrettern blühen jetzt die Myrten und erwecken bei so manchem Menschen liebliche Erinnerungen, nämlich an die „schöne Zeit der goldenen Liebe“. In ihrer ganzen Erscheinung hat die Myrte etwas Erhabenes und Erfreuendes, und das Myrtegrün übt auf den Beschauer einen fast zauberischen Reiz. Nach einer Legende stammt sie aus dem Paradiese. Als die ersten Menschen nach ihrer Sünde aus dem Paradiese vertrieben wurden, beschloß Adam, ein kleines Andenken mitzunehmen. Er brach eine überirdisch duftende Myrte ab, welche ihm auch fernerhin grünen und duften und ihm eine liebe Erinnerung an die glücklichen Tage des Paradieses sein sollte. So ward die Myrte schon in der Urzeit der Diebling der Menschen, und mit ihren zierlichen grünen Blättern ist sie auch noch heute das Sinnbild der Hoffnung. Geht die Jungfrau an den Altar, um sich ihrem Erwählten antrauen zu lassen, so sehen ihr die Freundinnen den Myrtenkranz aufs Haupt, um den Wunsch anzudeuten, daß ihr in der neuen Lebensstellung Glück, Zufriedenheit und Freude erhalten bleiben möge.

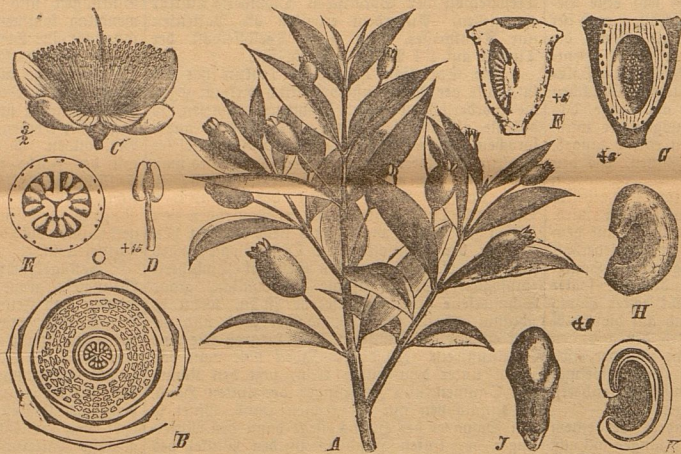
Bei den alten Griechen war die Myrte ein Gegenstand hoher Verehrung, weil sie der Sage nach der Göttin der Liebe Schutz gewährte, als diese, nachdem sie aus dem Schaum des Meeres geboren war, ans Land stieg. Bei ihrer Ankunft auf dem Festlande war nämlich weit und breit kein Baum vorhanden, der seine Zweige schützend über die Neugeborene halten konnte; nur die Myrte schien sich zu ihrem Empfange bereit zu haben, und froh, ein Versteck zu finden, eilte Aphrodite, so hieß die Göttin der Schönheit, in den Schatten der Myrte. Bald war diese Pflanze, namentlich auch wegen des würzigen Geruches ihrer Früchte und des Duftes der Blüten in ganz Griechenland so beliebt, daß es ganze Myrtenhaine gab und im nördlichen Griechenland noch heute angetroffen werden. Bei uns ist eine kleinblättrige Form, die schon als niedriger Strauch

zur Blüte kommt, vielfach anzutreffen; aus dieser werden auch vornehmlich die Brautkränze gewunden. Sehen wir uns diese Myrtenart an der Hand der Abbildung einmal näher an. Die Blätter sind kreuzgegenständig und lanzettlich zugespitzt. Sie fühlen sich etwas lederartig an und bleiben länger als ein Jahr an den Zweigen; die Myrte gehört zu den

die Jambosen oder Rosenäpfel in Hinterindien und China geschätzt. Es sind dies die roten, apfelgroßen, rosenartig riechenden Beeren der *Jambosa vulgaris*.

Außerordentlich reich an Myrtenarten ist namentlich Australien. Sie zeichnen sich teilweise durch sehr lebhaft gefärbte Blüten aus. Einige derselben sind auch zu uns herübergekommen, und gehören zu den hervorragenden Zierden unserer Gewächshäuser.

Schließlich sei noch auf eine Eigentümlichkeit der Blätter der Myrte aufmerksam gemacht. Hält man diese nämlich gegen das Licht, so erblickt man kleine, helle Punkte darin, die wie Nadelstiche aussehen. Eine griechische Sage erklärt diese seltsame Erscheinung in der folgenden Weise: Theus, der berühmte Held und König Griechenlands, hatte sich in seinem Alter mit der jugendlichen Jungfrau Phädra wieder vermählt. Aber die er gefiel der junge Sohn des Königs, der aus seiner ersten Ehe entsprossen war, weit besser als der greise Vater, und sie entbrannte in sünder Leidenschaft gegen ihn. Stundenlang saß sie sich unter einen Myrtenbaum, wo sie nach dem Geliebten Ausschau hielt. Aber der biedere Königssohn hielt an Treue und Pflichten fest und wies die Aufdringliche mit ihren Nachstellungen ab. In ihrem Liebesschmerz zerstückte sie die Blätter der Myrte mit den goldenen Nadeln ihres Haars und erhängte sich dann an den Zweigen. Seit jener Zeit zeigen alle Blätter der Myrte die feinen Nadelstiche; in Wirklichkeit sind aber die hellen Punkte kleine Drüsen, welche das Licht durchlassen.



Myrte (*Myrtus communis*). A Blühender Zweig. B Schematischer Grundriß der Blätter. C Stäube. D Staubblatt. E-G Fruchtnoten im Querschnitt und Längsschnitt. H, J Same. K Derselbe im Längsschnitt.

immergrünen Gewächsen. Die gestielten, hübschen und weißen Blüten befinden sich in den Achseln der Blätter. Sie haben einen tief fünfteiligen, kurzen und grünen Kelch. Die fünf Blumenblätter sind zart weiß. Sehr zahlreiche, schräg aufrechte Staubblätter umgeben einen etwas gekrümmten Griffel, der auf einem dreifächerigen, unterständigen Fruchtknoten sitzt; in jedem Fache desselben befinden sich viele Samenanlagen. Die Frucht ist eine schwarze Beere, welche ein starkes Aroma verbreitet. Dasselbe verdankt sie dem reichen Gehalte an einem in besonderen Säuren aufgespeicherten ätherischen Öl.

Einige ausländische Myrtenarten sind von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Die Früchte der Guajave, welche die Größe eines Pfirsichs erreichen, gehören zu den wohlschmeckendsten und zugleich gesundesten Obstarten der heißen Länder. Die Guajave war übrigens in den heißen Gegenden Amerikas heimisch, ist gegenwärtig aber überall in den Tropen verbreitet und geschätzt. Nicht minder sind auch

Ausschau hielt. Aber der biedere Königssohn hielt an Treue und Pflichten fest und wies die Aufdringliche mit ihren Nachstellungen ab. In ihrem Liebesschmerz zerstückte sie die Blätter der Myrte mit den goldenen Nadeln ihres Haars und erhängte sich dann an den Zweigen. Seit jener Zeit zeigen alle Blätter der Myrte die feinen Nadelstiche; in Wirklichkeit sind aber die hellen Punkte kleine Drüsen, welche das Licht durchlassen.

**Geflügel-Diphtherie.**

Von W. W.-Fr.

Diese Krankheit tritt in der Regel seuchenartig auf, ist sehr ansteckend und kann oft lange Zeit, neun bis zehn Monate, in ein und demselben Geflügelhof andauern. Besonders empfänglich für diese Krankheit ist das feine Geflügel, vornehmlich die zarteren Rassen der Hühner und Tauben.

Das erste Kennzeichen dieser Krankheit ist ein verändertes Atmen. Die kranken Tiere halten den Kopf und Hals meist gestreckt und den Schnabel

fortwährend etwas geöffnet, und schnappen von Zeit zu Zeit nach Luft. Die Membran wird größer, der Schnabel wird weit offen gehalten, und man hört beim Atmen ein pfeifendes Geräusch und Naseln. Dann kommen weitere Störungen hinzu. Der Kamm und die Kehlkappen der kranken Tiere sind bläulich gefärbt, später verliert sich diese Farbe, und es tritt eine auffallende Blässe dieser Teile ein. Außer den Atmungsbeschwerden bemerkt man bei den Tieren öfters Niesen und Husten, ferner ein Schlenken mit dem Kopf, wobei ein zäher, glasiger Schleim, der süßlich riecht, ausgeworfen wird. Man beobachtet auch Schlingbeschwerden bei Tieren, die noch fressen.

Die Kranken sind matt und hinfällig und sondern sich gern von den übrigen gesunden Tieren ab. Sie sitzen am Boden, sind schlaffrig, lassen die Flügel hängen und schließen die Augen. In der Regel verläuft die Krankheit langsam, ein bis zwei Wochen, sie kann sich aber auch bis auf zwei Monate ausdehnen. Oft sind im Anfang nur ganz geringgradige Krankheitserscheinungen vorhanden, welche von dem Geflügelzüchter leicht übersehen werden; man beobachtet nur Husten, Niesen und etwas erschwertes Atmen. Solche Patienten sind es auch zumeist, die, in den Handel gebracht oder auf Ausstellungen geschickt, die gefährliche Krankheit verbreiten.

Ohne Behandlung endet diese Krankheit immer tödlich. Wird die Krankheit rechtzeitig erkannt, und werden die Tiere in Behandlung genommen, so heilt und rettet man etwa 90%.

Über die Behandlung diphtheriekranker Hühner äußert sich Josef Luz im „Geflügelzüchter“ wie folgt. Das erste, was ich tue, ist die Absonderung der kranken Tiere und Unterbringung derselben in einen möglichst warmen Raum, im Sommer in einer Dachkammer, im Winter in einem Käfig, der in die Küche, an einen gegen den Zug geschützten Ort kommt. Wärme ist das erste Bedürfnis zur Heilung, in leichteren Fällen auch für sich genügend. Sodann erhalten die Hühner, die an Schnupfen leiden, der immer mit Halsentzündung verbunden ist, die erste Nacht einen Halsumschlag. Ich nehme dazu ein sauberes Stückchen Leinen von 5 cm Breite und 50 cm Länge, das in Wasser getaucht und gut ausgedrückt wird. Auf dies feuchte Tuch kommt ein ebenso langes, aber dickeres Stück trockener Hanf, das den Zutritt der Luft zu der bedeckten Stelle verhindert, und deshalb mit einer oder zwei Sicherheitsnadeln wird und gut zusammengehalten wird. Dieser Umschlag bleibt die ganze Nacht auf dem Halse liegen und braucht vorerst nicht wiederholt zu werden. Am anderen Tage beginnt eine Honigtur. Den Hühnern wird zuerst dreimal, später zweimal ein halbeinzelgroßes Stück echter Honig eingegeben, der lösend und heilend auf die Halsentzündung wirkt. Nebenbei wird der aus den Nasenlöchern austretende Schleim und der etwa aus den Augen kommende Eiter täglich zweimal mit einem in warmes Wasser getauchten, sauberen Stückchen Leinen oder Watte abgewaschen.

Es ist nicht rationell, besonders bei einem größeren Krankenbestande, die Kur länger als acht oder vierzehn Tage fortzusetzen, diese Zeit reicht bei nicht zu schwer erkrankten, kräftigen Hühnern zur vollständigen Heilung aus; was in dieser Zeit nicht gesund wird, ist schon zu lange oder zu schwer erkrankt, und würde die Heilung sehr lange dauern; das Huhn ist dann kaum tauglich für seinen Beruf, da es sehr leicht wieder krank wird, also nicht widerstandsfähig ist. Am besten schlachtet man diese Unglücksühner so, wie sie sind, wenn sie auch infolge ihrer Magerkeit keinen großen Bissen liefern.\*

Man kann gewöhnlich schon aus der Körperbeschaffenheit von vornherein schließen, ob ein Huhn zu heilen ist oder nicht. Gutgenährte Hühner sind bei diesem Verfahren, sofern sie nicht akut (mit begleitendem Fieber) erkrankt sind, mit Sicherheit in acht bis zehn Tagen zu heilen, müssen dann aber bei kälterem Wetter noch einige Tage im Warmen gehalten werden, dürfen auch nur bei milde, trockenem Wetter zum erstenmal wieder ins Freie gelassen werden. Dagegen sind sehr magere Hühner kaum noch vollständig wieder herzustellen, sie sind durch die Krankheit zu herunter-

gekommen, und diese sitzt schon zu fest. Deshalb unterlasse ich gewöhnlich erst die Patienten auf ihren Körperzustand und gebe mich gar nicht damit ab, die abgekehrten zu behandeln, sondern schlachte sie lieber gleich. Ich habe einmal ein solch gekauftes, krankes Tier, das sehr mager und zurückgeblieben war, den ganzen Winter in der Stube gehabt, erst zuletzt feste es Fleisch an; als ich es aber hinausließ, ging es wieder zurück, blieb schwächlich und legte nicht, alle Mühe war umsonst gewesen.

Ganz ausgezeichnete Erfolge sind mit der Diphtherie-Tinktur von Spratts Patent-Antiengeseellschaft in Rummelsburg bei Berlin gemacht worden. Ein Züchter, der die Diphtherie wiederholt in seinem Geflügelbestande gehabt und große und viele Verluste erlitten hat, hat nach Gebrauch der Sprattschen Diphtherie-Tinktur kein Tier mehr an Diphtherie verloren.

Bei einem anderen übertraf der Erfolg dieser Tinktur, einer gelblichen Flüssigkeit, alle Erwartungen. Die erkrankten Tiere genasen ohne Ausnahme in kurzer Zeit, und die gesunden Tiere, welche als Vorbeuge die Tinktur ins Trinfwasser erhielten, blieben gesund und wurden nicht angesteckt. Bis heute, nach länger als einem Jahre, ist die Diphtherie bei ihm nicht wieder aufgetreten.

Die Behandlung ist folgende: Man reinige mit einer Feder, welche in die Diphtherie-Tinktur getaucht ist, Maul und Nasenhöhle von dem weißen, käsigem Belag, den man hier stets vorfindet. Auch die Nasenlöcher dürfen nicht vergessen werden. Dies muß täglich, je nach dem Grade der Erkrankung, ein- bis zweimal geschehen. Die Augen müssen ebenfalls von dem weißen Belag gereinigt werden. Sodann wird die Tinktur mittels eines Zerläubers in die Augen und in die Maul- und Nasenhöhle eingeblasen. Den schwerkranken Tieren wird täglich einmal ein Teelöffelvoll der Sprattschen Diphtherie-Tinktur eingegeben. Außerdem erhalten die Patienten nur Trinfwasser, dem zwei Teelöffelvoll der Tinktur auf 1 l Wasser zugesetzt sind.

Die Sprattsche Diphtherie-Tinktur hat sich im Laufe der Jahre außerordentlich wirksam gegen die mörderische Geflügel-Diphtherie erwiesen, so daß sie als ein Spezifikum ersten Ranges angesprochen werden muß. Bei Verwendung dieser Tinktur und ihrer richtigen Anwendung wird man keine oder doch nur sehr geringe Verluste haben. Kein anderes Mittel kommt der Sprattschen Diphtherie-Tinktur gleich, die in Tausenden von Fällen sich immer wieder aufs neue bewährt hat.

In der „Zeitschrift für Ornithologie“ wird folgendes Mittel gegen die Geflügel-Diphtherie empfohlen: „Man nehme gewöhnliche graue Schmierseife und gebe jedem Huhn, wenn es schlimm erkrankt ist, dreis, nachher zwei- und zuletzt einmal ein Stückchen, halb so groß wie eine Haselnuß, ein. Zu diesem Zweck hält man das Huhn unter dem linken Arm, faßt den Kamm mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand, die Kinnlappen mit der rechten Hand, öffnet so den Schnabel des Huhns, steckt dann den Mittelfinger der linken Hand so in den Winkel des Schnabels, daß das Huhn diesen nicht schließen kann, nimmt mit dem Zeigefinger der rechten Hand die graue Seife und steck diese in den Schnabel des Huhns. Die Seife gleitet dann langsam in den Hals hinunter; sowie sie in der Nähe des Kehlkopfes ist, streicht man von außen hart mit der rechten Hand die Stelle, so daß die Seife von innen alle kranken Stellen berührt. Setzt man dann das Huhn hin, so läßt es gleich nach dieser Prozedur den Kopf hängen, und ein ganzer Teil der von der Seife losgetretenen Pilze läuft mit dem Speichel aus dem Schnabel. Die Seife reinigt auch den Magen, die Hühner bekommen schwachen Durchfall, und nach ein paar Tagen der Kur riesigen Appetit; ist nicht ganz acht Tagen ist die Genesung eingetreten.“

Folgende einfache Behandlung wird von Dr. Robert Mee empfohlen: Man tauche den Kopf der kranken Tiere früh und abends in eine halbpromzentige Iodlösung (1 g Jod auf 200 g Wasser) und verabsolge ihnen vier bis fünf Tage lang täglich einen halben Eßlöffelvoll von nachstehender Mischung: Kampher 2,0, Chinatinktur 20,0, Thymol 0,2, destilliertes Wasser zu 100,0.

### Kleinere Mitteilungen.

Die Angewöhnung der Fohlen zum Fahrdienst muß mit einer gewissen Vorsicht geschehen. Zuerst

soll man den jungen Pferden im Stalle einen Geschirrtel nach dem andern auflegen. Ist nach einiger Zeit die Furcht vor dem Geschirr verschwunden, so fährt man das Pferd ins Freie. Zwei Männer hängen sich an die Zugstränge, anfangs leicht, später kräftig. Von Zeit zu Zeit wird auch mit dem Zugstrang das Hinterteil berührt, damit sich das Pferd daran gewöhnt. Sind diese Übungen gut ausgefallen, so spannt man das Tier zu einem ruhig gehenden, alten Pferde. Das junge Pferd wird so lange am Zügel geführt, bis es gelernt hat, ruhig neben dem andern Pferde herzugehen und gleichmäßig anzuziehen. Bei den ersten Versuchen strenge man das Pferd nicht zu sehr an und nehme die Probe nicht zu lange aus, damit die jungen Pferde nicht infolge der Übermüdung eine Scheu vor dem Anspannen bekommen. Zuerst spannt man die Tiere vor einen leeren Wagen, mit zunehmender Gewöhnung wird der Wagen immer mehr belastet.

Die Geburt der Doppelsender ist oft mit großen Gefahren für das Muttertier verbunden. Man schleße daher Kühe, welche öfter derartige Kälber zur Welt bringen, von der weiteren Zucht aus. Auffallend ist es, daß die doppelsendenden Kälber, auch wenn sie nur mit Vollmilch ernährt werden, nicht wie andere Kälber ein Fleisch von hervorragend weißer Farbe aufweisen, sondern daß das Fleisch stets eine rötliche Färbung besitzt. W.

Zeichnungen von Schweinen. Häufig hört man darüber klagen, daß bei dem Tätowieren der Schweine die in die Ohren eingebrachten Zehnen bald wieder verschwinden oder doch unleserlich werden. Um dieser Uebelstand zu vermeiden, empfiehlt Dr. Hartmann bei der Ausführung des Tätowierens folgende Punkte zu berücksichtigen: 1. Vor dem Tätowieren muß das betreffende Ohr gründlich gereinigt werden. 2. Um zu starke Blutungen und das Wegwässern der zur Verwundung kommenden Farbe zu vermeiden, muß möglichst eine Stelle des Ohres ausgesucht werden, die frei von stärkerem Blutm ist. 3. Die Spitze der Tätowierzange müssen genügend tief in das Ohr eingebracht werden. 4. Die Tätowierfarbe, am besten Kienruß mit Spiritus, darf nicht zu dünn angerührt werden, sondern soll einen zähflüssigen Brei bilden. 5. Die Tätowierstelle muß kräftig mit der Farbe eingerieben werden, ein leichtes Aufbringen derselben genügt nicht. Von der richtigen Ausführung der letzten beiden Punkte hängt es vor allem Dingen ab, ob die Tätowierung gerät und bis in das höchste Alter der Tiere abzuweisen ist.

Geflügelzucht auf beschränktem Raum. Weniggleich große Räume mit freiem Auslauf in Wiesen und Feldern, wo dem Geflügel Würmer, Körner und Gras und meist auch Wasser zur freien Verfügung stehen, als Grundbedingung für eine rationelle Geflügelhaltung gefordert werden, so soll damit andererseits doch wieder nicht gelagt sein, daß sich eine Geflügelzucht nicht auch auf beschränktem Raume betreiben ließe. Allerdings darf man im letzteren Falle eine richtige, naturgemäße Fütterung und Pflege nicht außer acht lassen. Vor allem ist den Hühnern genügend Sand und hinreichend Grünfütter zu geben. Letzteres ist auf den Geschmack der Eier von großem Einfluß. Neben den Abfällen aus Küche und Garten ist die zerleinerte Rinde, besonders Kunkel-, Fuder- und Gelbrinde sehr dienlich. Dazu Würmer, Käser, Insekten, Fleischabfälle aus der Küche oder vom Schlachthaus oder 5 bis 10 g amerikanisches Fleischnahrungsmittel pro Huhn. Auch Milch und Milchabfälle sind sehr gut. Auch ist Kalk nicht zu entbehren, dagegen sind gesalzene und essigsaure Dinge zu vermeiden. Abends gibt man den eierlegenden Hühnern trockenes Körnerfütter, dem Maizgefäße nasses Fütter. Morgens reicht man (im Winter warmes) Weichfütter, Kartoffeln, Gemüschabfälle u. dergl. Ein Haupterfordernis ist Reinlichkeit im Stalle und in den Gausgefäßen. Der Stall kann sonst ziemlich primitiv errichtet sein, wenn er nur darauf gerichtet liegt, daß die Temperatur darin nicht unter Null sinkt. Der Stallboden wird nicht etwa mit Stroh, sondern mit Erde (Sand) oder Torfmoos bedeckt. Die durch die beschränkten Räume bedingte mangelnde Bewegung wird den Hühnern auf künstliche Weise verschafft, indem man das Körnerfütter in Häufel oder Spreu schüttert, so daß die Hühner darnach scharren müssen. Es wird ferner empfohlen, Grünfütter, Rüben, Koffelrübe u. dergl. in entsprechender Höhe an der Decke anzuhängen.

\* Diphtheriekrante Hühner zu schlachten und zu verzehren, halten wir für völlig unangebracht. Solche Tiere, denen nicht mehr zu helfen ist, sind zu töten und tief einzugraden oder, noch besser, zu verbrennen. Red.

um die Tiere zu veranlassen, darnach zu springen. Bei allen Führerkräften wird man mit dem Ex-  
periment aber nicht blind haben. Zieske.

**Milch-Geele.** Die heiße Sommerzeit ist so  
recht die Zeit der Speisen. Je schneller eine be-  
artige Nachtschneise zubereitet ist, desto lieber  
ist es der Hausfrau. Folgendes Milch-Geele ist  
mit wenig Mühe herzustellen. 2 l Milch werden  
mit den abgeriebenen Schalen von zwei  
Zitronen gekocht und 1/2 kg Zucker dazugegeben.  
Ist die Milch erkalte, so rührt man den Saft  
von zwei Zitronen, 40 g weiße in zwei Tassen  
Wasser aufgelöste Gelatine darunter und gibt drei  
Gläser Weißwein dazu. Zu dem Gelele schmeckt  
eine Erdbeere oder Himbeersauce, die mit etwas  
Kartoffelmehl leicht feimig gemacht ist, sehr gut.  
Wer will, reich kleine Makronen dazu. v. W.

**Stachelbeerkur.** Wie die Weinbeere ihre  
große hygienische Bedeutung für die leidende  
Menschheit hat, so auch die Stachelbeere. Leider  
wird die Stachelbeere in dieser Beziehung noch  
viel zu wenig gewürdigt. Von manchem wird die  
Stachelbeere ganz verächtlich angesehen. Die reife  
Stachelbeere hat nützlich, sowie nach dem Essen  
besondere Bedeutung für Unterleibs- und Her-  
zleidende. Sie bewirkt angenehmen Stuhlgang,  
vertreibt die sogenannten Anschüffungen bei Unter-  
leibs- und Leberleidenden. Verbunden mit Früh-  
aufstehen, Luftbath und Bewegung in der frischen  
schönen Morgenluft verdrängt die Stachelbeere wahre  
Wunder auf die Unterleibsorgane, verleiht alsbald  
Beichtheit und Frostfrei. Auch das Kopftopf von  
unreifen Stachelbeeren ist gesund. Das Nistkraut  
mancher gegen das letztere ist unbegründet. v.

**Mittel gegen Mückenstich.** Während Salmia-  
geist gegen Fliegenstich bei sofortiger Anwendung  
vorteilhaft wirkt, ist gegen Mückenstich Terpentinöl  
vorzuziehen. Das lästige Jucken, Brennen usw.  
hört alsbald auf, während bei Anwendung von  
Salmia die Wirkung des Stiches nicht so bald  
aufhört. Zur Abwehr von Fliegen in den Jagd-  
büden ist Fliegenleim an Stöcke getrieben wohl  
das beste dieser Art. Aussehen von scharfem Essig,  
— es genügen dazu Rückstände —, hält die Fliegen  
ebenfalls ab.

**Seifensachen.** Wiewohl die Seifenproduktion  
jetzt eine so große und im Verhältnis billige ist,  
so ist es doch, besonders in größeren Haus-  
haltungen, angebracht, das übrig bleibende, sonst  
nicht verwendbare Fett zu Kernseife zu sammeln  
und zu kochen. In einer Tasse von Sodaauf-  
lösung mit Zusatz von Alkohol löst man das Fett so  
lange, bis eine flüssige, durchsichtige Masse, der  
sogenannte Seifenleim, entstanden ist. Um die  
Seife zur Abcheidung zu bringen, setzt man  
derselben Kochsalz zu, welches sich im Wasser löst.  
Hierauf schöpft man die obenauf schwimmende Seife  
ab, streicht sie in passende Holzformen und läßt sie  
erstarren; dann ist sie zum Gebrauch fertig. v. W.

**Strohflöhe zu waschen.** Man löst einen  
Teelöffel Seife in einem Liter lauwarmen Wasser  
auf. Der Hut wird mit einer Bürste, die man  
in diese Flüssigkeit taucht, tüchtig abgeburstet, so  
lange bis aller Schmutz verschwunden ist; dann  
wird der Hut mehrmals mit reinem Wasser  
nachgebürstet und dann zum Trocknen in die  
Sonne gehängt. Ehe er ganz trocken ist, wird  
ihm die gewünschte neue Fassung gegeben. v. W.

## Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr  
lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für  
die Leser nur Zweck, wenn dieselbe kurzfristig erfolgt. Es  
werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf.  
in Briefmarken beigelegt sind. Dafür kann aber auch die  
Frage direkte Erledigung. Die allgemeine interessierenden  
Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme  
Zuschreibungen werden grundsätzlich nicht beachtet.)

**Frage 168.** Ein Kanarienvogel, etwa acht Jahre  
alt, ist seit Wochen krank. Er singt im Frühjahr an  
zu mausern, die Mauserung kam nicht zum Ausdruck.  
Er singt nicht mehr, die Stimme ist ganz schwach, sitzt  
den ganzen Tag meist mit geschlossenen Augen auf  
einem Nist, sehr stark keuchend, und hat nach der  
Nahrungsaufnahme oft trampfartiges Zittern und  
Schütteln. Er bekommt Nahrung, täglich so-  
genanntes Singfutter, sowie Salat und Badewasser,  
ab und zu ein wenig Ei oder ein Stüchlein Brötchen.  
Wie lassen ihn im Zimmer fliegen, doch kann er dies  
nicht mehr. Was ist dagegen zu tun? v. W. in G.

**Antwort:** Es ist möglich, daß Ihr Kanarienvogel  
an der sogenannten „to den den Kaiser“  
leidet, jedoch glaube ich eher, daß derselbe bereits

mit Altersschwäche zu kämpfen hat. Jedenfalls  
ist das Tierchen auch etwas zu fett gefüttert  
worden. Unsere Kanarienvogel erreichen übrigens  
nur in seltenen Fällen ein Alter von zehn bis  
zwölf Jahren, es ist daher erklärlich, daß ihr  
Vogel bereits altersschwach wird. Jedenfalls  
können Sie jedoch noch einen Versuch wagen, das  
Tierchen wieder flott zu machen. Zu diesem  
Zweck geben Sie ihm ein leichtes Dampfbad,  
welches in folgender Weise hergestellt wird:  
Der Käfig wird in ein Tuch eingeschlagen, jedoch  
so, daß eine Seite offen bleibt. Hierauf setzen  
Sie den Käfig auf einen Rohrstuhl und einen  
Topf kochendes Wasser unter denselben in an-  
gemessener Entfernung. Nach dem Dampfbad,  
welches etwa fünf bis zehn Minuten währen  
kann, wird der Vogel an ein Fenster gebracht,  
welches ordentlich von der Sonne beschienen wird,  
da eine Erkältung dem Tierchen natürlich sehr  
schädlich sein würde. Kräftiges Futter, wie  
geriebene, hartgekochte Ei, sowie etwas an-  
gequellte Ameisenpuppen, welche vor der Fütterung  
zwischen Löschpapier getrocknet werden, müssen  
neben dem gewöhnlichen Futter beifolgt werden.  
Kalkstoffe, wie Sepia, zerfeinerter Mörtel oder  
feingetöbte Eierchen und tägliches Badewasser  
dürfen nicht fehlen. Etwas Salat, Vogelmiere  
oder ein Stüchlein Biene ist ebenfalls empfehlens-  
wert. Nachig.

**Frage 169.** Ein alter Hund bekommt auf  
dem Rücken glänzende Stellen. Die Haare scheinen  
auszugehen. Das Tier leckt sich, die Stellen jucken.  
Ist das Fellräude? Was ist zu tun? v. W. in M.  
**Antwort:** Der Hund leidet an chronischem  
Eczem des Rückens. Es muß der kranke Teil  
der Haut von drei zu drei Tagen mit einer  
Lösung von 20 g Holzteeer und 150 g Spiritus  
eingerieben werden. Dr. H.

**Frage 170.** Junge Tauben, welche neu an-  
geschafft sind, kamen, sobald sie ins Freie gelassen  
wurden, nicht mehr zum Schlag zurück. Gibt es  
ein Mittel, durch welches man die Tauben zur  
Rückkehr bewegen kann? Anis ist schon angewendet  
worden. v. W. in G.

**Antwort:** Wenn Sie weiter keine Tauben  
haben, als die jungen, frisch angeschafften, so  
werden diese, nachdem sie vielleicht schon wochen-  
lang außerhalb des Schlags zugebracht haben,  
von selber nicht in den Schlag gehen. Suchen  
Sie die Tauben zu fangen und halten Sie sie  
im Schlege gefangen. Vor dem Ausflug bringen  
Sie einen Drahtkorb an, so daß die Tauben die  
Umgebung und das Eingangsloch kennen lernen.  
Wenn Sie außerdem die Tauben in dem Schlege  
gut und regelmäßig füttern werden, kommen die  
Tiere gewiß zur bestimmten Zeit zum Futterplatz,  
namentlich, wenn sie im Freien nicht gefüttert  
werden. Zieske.

**Frage 171.** Habe eine Kuh an den Schlägler  
verkauft. Dieser hat in dem Tiere eine Finne  
gefunden, das Fleisch ist von der Postzeit beilag-  
nahmt. Es soll vor Gebrauch 21 Tage gepöfelt  
werden. Beim Kauf ist von keiner Seite Garantie  
verlangt worden. Habe ich in diesem Falle Ver-  
pflichtungen? v. W. in G.

**Antwort:** Die Kinderfinne ist kein Haupt-  
mangel. Sie haben den durch die Beanstandung  
des Fleisches entstandenen Schaden daher nicht zu  
tragen. Dr. H.

**Frage 172.** Teilen Sie ein Hausmittel mit,  
nach welchem man sehen kann, ob in frischer Milch  
Tuberkeln vorhanden sind oder nicht. v. W. in B.

**Antwort:** Die Untersuchung der Milch auf  
Tuberkelbazillen ist nicht so einfach. Sie hat durch  
Berimpfung einer Milchprobe in die Bauchhöhle  
von Meerschweinchen zu erfolgen. Abzuzug liefern  
Kühe mit gefundenen Euteren in der Regel keine  
mit Tuberkelkeimen verunreinigte Milch. Durch  
Kochen der Milch werden die in ihr etwa vor-  
handenen Bazillen unschädlich gemacht. Dr. H.

**Frage 173.** Will steht in voller Blüte. Wie  
kann man diesen zu Küchzenwecken für den Winter  
konservieren? v. W. in G.

**Antwort:** Die grünen Dillpflanzen werden  
zu Bündeln zusammengebunden und dann zum  
Trocknen im Schatten, niemals in der Sonne,  
an einem luftigen Ort aufgehängt, und zwar so  
lange, bis die Stengel beim Biegen leicht zerbrechen  
und man die Blätter zwischen den Fingern zu  
Pulver reiben kann. Die Aufbewahrung geschieht  
am besten in Gläsern, die man durch einen  
Schraubendeckel oder auch durch gute Korke  
gut verschließt. Stehen nicht so viele Gläser, wie  
man braucht, zur Verfügung, dann klebe man sich

Papierbüten, die aber gut schließen müssen, damit  
ein Verfaulen und das „Abziehen“ der Kräuter  
vermieden wird. v. W. in G.

**Frage 174.** Ich habe in meinem Garten sehr  
viel Haharber. Kann ich diesen an Schweine und  
Ferkel ohne Nachteil verfüttern? v. W. in B.

**Antwort:** Falls die Schweine den  
Haharber überhaupt fressen, dürfte derselbe  
unseres Erachtens ihnen auch nicht schaden. Wir  
würden raten, den Haharber für Fuchtsäure und  
ältere Schweine häckeln und mit dem Krautfutter  
mischen zu lassen; den Ferkeln würde ich den  
Haharber zur beliebigen Aufnahme zweimal täglich  
lang in den Stall werfen lassen. So macht  
man es mit Rotklee und anderem Grünfutter.  
Sollten Sie im übrigen nicht besser tun, den  
Haharber zu Wein zu verarbeiten? v. W. in G.

**Frage 175.** Seit Jahren halten sich Scha-  
böde nur ein Jahr gesund; dann fangen sie an zu  
kränkeln. Das Auge und die Haut werden blaß,  
die Fresslust wird immer geringer, sie halten sich  
nur noch ungefähr vier Monate und verenden dann.  
Leber und Milz sind dann ganz vermodert, und die  
Lunge ist ganz unzulänglichem und verrottet.  
Wie ist dem abzuwehren? v. W. in G.

**Antwort:** Ihre Schafe sind von der  
sogenannten Bleichsucht befallen; diese wird durch  
Magenwürmer, Lungenwürmer oder Leberegel  
verursacht. Die Heil- und Vorbeugemittel haben  
sich nach den Krankheitsursachen zu richten. Unter  
allen Umständen müssen Sie ein verendetes Schaf  
von einem Tierarzt untersuchen lassen. Dr. H.

**Frage 176.** Ich habe eine Brut junger Stare  
von diesem Frühjahr, möchte die Männchen befallen  
und die Weibchen fliegen lassen. Woran erkennt  
man Weibchen oder Männchen? Ich möchte die  
Stare zum Sprechen abrichten, kann man ihnen  
die Zunge lösen? v. W. in B.

**Antwort:** Die Männchen sind von den  
Weibchen schwer zu unterscheiden. Die männlichen  
Stare sind etwas kräftiger gebaut, und das Ge-  
fieder schillert mehr ins Grüne. Das sogenannte  
„Bösen der Junge“ bei jungen Staren ist eine  
arge Tierquälerei und durchaus nicht notwendig,  
um den Vogel zum Sprechen und Pfeifen ab-  
zurichten. Zu diesem Zweck genügt vielmehr das  
Vorflöten mit dem Munde. Können Sie dieses  
nicht mit dem Munde tun, so nehmen Sie eine  
sogenannte Vogelorgel zu Hilfe. Hat das Lied  
lebhaft, kurze Strophen, so spielen oder flöten  
Sie dem Vogel eine ganze Strophe hintereinander  
vor und wiederholen dies immer und immer, bis  
er sie nachflöten kann. Der Vogel muß aber noch  
jung sein, wenn er das Nachsingen oder Sprechen  
erlernen soll. Denn, wenn gleich der Star „das  
Affe unter den Vögeln“ genannt wird, will das  
Vernen im Alter nicht gut gehen. Eine Haupt-  
bedingung ist, daß der abzurichtende Vogel während  
der Ausbildung in einem Zimmer allein und nicht mit  
anderen Vögeln zusammengehalten wird. Zieske.

**Frage 177.** Meine Apfelbäume sind unter der  
Rinde von kleinen rötlich-weißen Eieren bezeugt.  
Beim Zerbrechen hinterlassen diese einen roten Saft.  
Was ist dagegen zu tun? v. W. in G.

**Antwort:** Ihre Apfelbäume sind fraglos  
von der Blutlaus befallen. Als ein billiges und  
gutes Mittel hat sich Petroleum-Seifenlösung be-  
währt. Auf 1 l heißes Wasser wird 1 l Petroleum  
und etwas Schmierseife unter stetem Umrühren  
zugefügt; nachdem sich die Seife aufgelöst hat,  
werden noch 2 l Wasser hinzugegeben. Die Lösung ist  
dann zum Gebrauch fertig. Damit wird der Baum  
besprüht oder bepinselt, was öfters zu wieder-  
holen ist. v. W. in G.

**Frage 178.** Meine Wirkung- und Kohlpflanzen  
sind von Raupenarten bezeugt. Gibt es ein Mittel  
dagegen? v. W. in G.

**Antwort:** Das wirksamste und beste Mittel,  
um Raupen von Kohlpflanzen fernzuhalten, ist  
Abwaschen der abgelegten Eier an der Rückseite der  
Kohlblätter. v. W. in G.

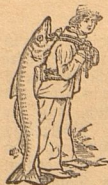
**Frage 179.** Wie sind Blattläuse an Garten-  
pflanzen zu vertilgen? v. W. in G.

**Antwort:** Blattläuse vertilgen Sie durch  
Besprühen mit Quassiarbrühe. Diese stellen Sie  
auf folgende Weise her: 15 kg Quassiarholz mischen  
in 10 l Wasser aufkochen. Die Abkochung läßt  
man 24 Stunden stehen, dann gießt man sie von  
den Quassiarästen ab. Mittlerweile läßt man  
2,5 kg Schmierseife in 10 l warmem Wasser auf-  
lösen und mischt dann der oben Besprochenen 1 l Quassiar-  
brühe und 1 l Seifenbrühe mit 8 l Wasser. Mit  
dieser Brühe darf man nur des Abends oder bei  
trübigen Tagen spritzen. v. W. in G.

## Auf Leid folgt Freud,

diese tröstliche Erfahrung machte die Mutter des kleinen Jungen, worüber sie selbst in frohen Worten folgendes erzählt:

München, Bergmannstr. 25/0, den 29. Januar 1907.  
 Mein jetzt 4½ Jahre altes Söhnchen Matthias litt im Alter von 4 Jahren an den Folgen einer Augenentzündung, und keines der vielen Mittel, die wir anwendeten, brachte ihm Besserung, im Gegenteil, der kleine magerte zuckelnde ab und nun vollständig so herumgenommen, daß nur ein Saft Wasser, mußte es wieder erbrechen. Auf Anraten des Arztes machte ich zuletzt noch einen Versuch mit Scotts Emulsion, und welche Freude empfand ich, als ich bei dem kleinen schon nach dreitägigem



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Gebrauch Appetit einstellte; nach längerem Gebrauch dieses Präparates ließ das Erbrechen vollständig nach, der Junge wurde kräftiger und in nun ein geundetes, munteres Kind.“ (gez.) Genji Bauer.

Hier hat sich Scotts Emulsion aufs neue als sicher und rasch wirkendes Stärkungsmittel bewährt. Dazu trägt in erster Linie die Zusammenfassung bei; die allerbesten und demzufolge auch wirksamsten Rohmaterialien — der reinste norwegische (Kopfen) Medizinal-Dampfstrahl mit dem

höchsten Nährstoffgehalt — werden mit der größten Sorgfalt zu der wohlbedünktlichen, schmackhaften und daher auch allgemein beliebten Scotts Emulsion bearbeitet. Wästen Sie beim Einkauf immer besonders auf unsere Schutzmarke!

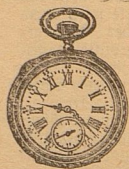
Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie los und Geniost oder Maß, sondern nur in verlegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Doune, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reines Medizinal-Seebrannt 1500, prima Chaperin 500, unterphosphorigsaure Natr. 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destilliertes Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt, Wauel und Guaiacurial-öl je 2 Tropfen. (145)

## Insertate.

# Die besten Uhren

Spezialität: Präzisionsuhren, zusammen 14 mal prämiert, liefert Deutsche Uhren-Industrie Berlin 464 Lindenstr. 101/102 u. Friedr. str. 16.



**Echt silberne Remont.-Uhren**, prima prima Werk, gesetzt, gestempelt, genau abgezogen, 6 Rubis, 2 echte hochfein verzierte Goldränder, vergold. Zeiger Mk. 8,45.  
**Dieselbe Uhr**, vergoldete Curvette, 10 Rubis, allerfeinstes Brückenwerk, hohelegante Ausführung Mk. 12,75.  
**Ankeruhren**, 15 Rubis, 2 Deckel, echtes Silber, 2 echte Goldränder, prima Präzisions-Werk Mk. 15, 18, 23, 25, 30.  
 Gutgehende Nickel-Remontoir-Uhren von M. 3,25 an  
 Versilberte Uhren, zwei echte Goldränder „ 5,75 „  
 Echt goldene prachtvolle Damenuhren „ 13,75 „  
 Weckeruhren, genau und pünktlich wachend „ 1,80 „  
 Regulatoren, gut gehend, Ausschraub poliert „ 3,75 „  
 Phonographen, laut spielend reiner Ton „ 4,50 „

Für jede Uhr 3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Über Uhren jeder Art, hochmodernes Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- und Bronzewaren, Phonographen, Musikwerke etc. gratis und frei ohne Kaufzwang. Anerkannt beste, reelle und direkte Bezugsquelle für Uhrmacher und Händler.

**Garantie für Güte. Preisliste frei.**  
 Wilhelm Herwig in Markneukirchen i. S.  
 Welches Instrument gekauft werden soll, bitte angeben.

**Zentralinstitut für Tierzucht**  
 BERLIN S.W. 48 Wilhelmstr. 128.

**Schutz-Serum** Heilimpfung gegen  
**Schweineuchen, Pferderuse, Hundestaupe, Kälbersterben, Rinder-Scheidenkatarrh, Verkäulen, Tuberkulose, Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche.**  
 Unsichliche Verilgung von **Ratten und Mäusen.**  
 Medikamente, chem. Präparate. Viehwash- und Desinfektionsmittel aller Art. Erprobte Mittel. Billige Preise. Preislisten u. Diensten. **Dr. Kirstein.**

**Kauft Musikinstrumente v. d. Fab. Hermann Dölling jr.**  
 Markneukirchen i. S. No. 853.  
 Kataloge gratis und franko.  
 über meine Bitharmonikas wolle man Extra-Katalog gratis verlangen.

**Sie sparen viel Geld**  
 SIE meinen illustrierten Katalog gratis vert. (Lieferung)  
**Wesifalia Kinderwagen-Industrie.**  
**Bruno Richterhain**  
 Osnabrück 36.  
 Spezialitäten: Kinderwagen, Sportwagen, verstellbare Kinderstühle, Kinderwagen, bei, Kinderpulte, Ruheklappstühle, Puppen-u. Puppensportwagen, Kastenleiter-u. Handwagen. **Welterühmte Elefantmarke, Ziegenbock-, Transportwagen u. s. w.** Lieferung direkt an Privat.

**Weck's Frischhaltung**  
 und sonst nichts und weiter nichts und drüber nichts drum **Wohne auf Vorort!**

Drucksachen über:  
**Weck's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel**  
 kostenlos durch:  
**J. Weck,**  
 G. m. b. H., Oellingen, Amt Säckingen, Baden.  
 Man verlange nur Weck's Originalfabrikate. Ueberall Verkaufsstellen.

Tausende Raucher empfehlen meinen gesunden, deshalb sehr bekömmlichen und gesund. Tabak. Tabakspitze umsonst zu 9 Pfd. mein berühmten Förstertabak für 4,25 franko. 9 Pfd. Pastorentabak. 9 Pfd. kosten zus. 5 Mk. fr. 9 Pfd. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6,50 frko. 9 Pfd. holl. Kanaster u. Pfeife M. 7,50 frko. 9 Pfd. Frankfurter Kanaster kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob Pfeife od. eine reichgeschn. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. **E. Köller, Bruhlsal (Baden). Fabrik. Wulfruf.**

Geld-Darlehen, 5%, Zins, Ratensrückzahlung, Selbstgeber, Dienstort, Berlin 15, Friedrichstr. 212 Rückwört.

Lassen Sie sich sagen, dass unsere **„Superior“-Fahreräder** und **Zubehörteile** die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!

Hervorgehoben seien und ausserst preiswert sind auch unsere **Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, Taschen- und Wanduhren, Waffen.**  
 Der Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Pracht-Katalog!  
**„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G.**  
 Eisenach vorm Hans Hartmann, Größtes Fahrradwerkzeug-Fabrik, Süddeutschlands, Eisenach

**1/2 mehr Butter** mit der **„Teutonia“-Milchzentrifuge!**  
 Die Maschine bringt also nach kurzem Gebrauch mehr ein, als sie kostet.  
**„Teutonia-Simplia“** von 60 bis 200 Liter Stundenleistung.  
**„Teutonia-Lamella“** von 200 bis 600 Liter Stundenleistung.  
**„Teutonia-Rulina“** mit 60 Liter Inhalt, 1,20 Liter Milchleistung.  
 Einfachste Trommel. Einpaß nur ein Teil gründlich und bequem zu reinigen. Spülend leichter Gang, selbst bei größter Fettigkeit. Alles über die möglich, solche Kreise und die scharfe Entnahme in unseren Prospekten, die wir kostenlos gratis überreichen.  
 Markische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, G. m. b. H., Frankfurt (Oder) 119.

**Schutz vor gefährlichen Hautkrankheiten**  
 gewährt Selbststerilieren mit unseren weltbekanntesten Rasierern aus feinstem englischen Silberstahl geschmiedet. Zum sofortigen Gebrauch scharf abgezogen. Jedes Stück in festem Etui. No. 9. Pro Stück Mk. 1,50, Porto extra.  
 1/2 natürl. Größe.

Komplette Rasierergarnitur mit obigem Messer oder auf Wunsch Sicherheits-Rasierapparat in ff. pol. Holzkasten, verschließbar, mit Rasierpiegel, Streichmesser, Rasiernapf, Seife, Pasta, etc. Mk. 3.— und Porto.  
 Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Hauptkatalog über unsere sämtlichen Waren, ca. 6000 Abbildungen, umsonst und portofrei. (168)  
**E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 446.**  
 Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus.

**5000 Uhren gratis!**  
 Behufs Reklame für unsere Uhren und Verbreitung unseres reich illustrierten Kataloges kann jeder Leser dieses Blattes eine hochfeine Remontoir-Anker-Uhr für Herren od. Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 40 Pf. in Briefmarken für Porto u. Spesen an **Leop. Feith, Wien 71.**

**Verzinkte Drahtgeflechte, Drahtzäune,**  
**Hugo Wolff & Paul Friedrich,**  
 Friedrichshagen bei Berlin.  
 Preisliste gratis und franko.

**MAGGI'S Suppen**  
 DIE BESTEN! 10<sup>3</sup>  
 Man achte auf den Namen Maggi.

**Für nur 2,50 Mk.**  
 verlende ich einen gutgehenden, feinsten, Biffler, Reubett für 4 Mk. kostet ein elegant ausgestatteter, patentmäßig geänderter **Kronenwecker** in nachfolgendem Biffler, sehr laut und lange wachend! Nur 7,10 Mk. kostet eine echt Altk. G. m. b. H. - Uhr, 6 Rubis, in doppelt Goldrand, Dieselbe la. 10 Rubis, 11 Mk. 2 Jahr. schriftl. Garantie. Wer wirklich viel Geld beim Einkauf solider Ware sparen will, verjähne nicht, meinen neuesten, reich illust. Pracht-Katalog ab. sämtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren etc. gratis u. frei u. versch. Uhrmacher u. Wiederverkäufer vert. meinen neuesten engros-Katalog. Beste Bezugsquelle u. billige Bezugsquelle in Uhren, Sonnenuhren, Verjähngen, Ketten u. Goldwaren etc.  
 Versand nur gegen Nachnahme über vorher. Einreich. Porto u. Verpack. extra. **Hugo Pincus, Sauerbr. 37.**  
 Uhren billigerer Qualität: **Wider-Stem-Uhr, 30 Rub., 2,75**  
**Perfekte Rem.-Uhr, 30 Rub., 3,75**  
**Wider-Stem-Uhr mit Uhrmacher, 1,50**

**Flechten**  
 nass und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge, **offene Füsse**  
 Beinschäden, Beingschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten **RINO-SALBE** frei von Gift und Säure, Dose Mk. 1.—  
 Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma **Rich. Schuberth & Co., Weinbühlstr. 24.** Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den meisten Apotheken.

**Zuckerhonig.**  
 Delikatere Brotbelag. Email-Gimer dr. 10 Pfd. Mk. 3,45 frko. Email-Gimer netto 35 Pfd. Mk. 10,50 ret. **Wag. Curt Rabe, Wadgebirg 236.**

**Hienfong-Essenz, extra stark,**  
 f. Wiederverkäufer (anz. m. Weinbühlstr. 24) 1 Dtd. 2,50 Mk. wenn 30 Pf. - M. kostenfrei überallhin. (ca. Laborat. E. Walther, Halle a. S., Reilstr. 2.

Für die Redaktion: Bobo Grundmann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm — Verlag von Richard Arnold, Remberg (Bez. Halle).